



## **Lessings sämtliche Werke**

in 20 Bänden

Hamburgische Dramaturgie [u.a.]

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Stuttgart, [1884?]**

I. Einleitung. Von der Beredsamkeit überhaupt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65816)

## 2.

## Der Schauspieler.

## I.

## Einleitung.

Von der Beredsamkeit überhaupt.

## §.

Die Beredsamkeit ist die Kunst, einem andern seine Gedanken so mitzuteilen, daß sie einen verlangten Eindruck auf ihn machen.

## §.

Man sieht also leicht, daß es dabei auf die Gedanken und auf die Mitteilung derselben ankomme.

## §.

Die Kunst, wie man seine Gedanken dem Eindrucke, den man auf einen andern machen will, gemäß ordnen soll, will ich die geistige Beredsamkeit nennen.

## §.

Die Kunst, diese so geordneten Gedanken dem andern so mitzuteilen, daß jener Eindruck befördert wird, will ich die körperliche Beredsamkeit nennen.

Von der Beredsamkeit des Körpers.

## §.

Und zwar deswegen, weil diese Mitteilung vermittelt des Körpers geschehen muß. Sie kann aber nicht anders vermittelt des Körpers geschehen als durch gewisse Modifikationen desselben, welche in des andern Sinne fallen &c.

## §.

Diese Modifikationen können entweder in den Sinn des Gesichts oder in den Sinn des Gehörs fallen.

## §.

Die Modifikationen des Körpers, welche in das Gesicht fallen, sind Bewegungen und Stellungen desselben.

## §.

Die Modifikationen des Körpers, welche in das Gehör fallen, sind Töne.

§.

Die Lehre von den ersten heißt die Lehre von der Aktion. Die Lehre von den andern heißt die Lehre von der Pronunziation (Ausssprache).

§.

Diese Modifikationen des Körpers überhaupt sind entweder unmittelbar in unsrer Willkür oder mittelbar.

§.

Die ersteren, weil nichts als das Wollen und ein gesunder Körper dazu gehört, können durch eigentliche und hinlängliche Regeln gelehrt werden.

§.

Die andern, welche nicht unmittelbar in unserer Willkür sind, setzen eine gewisse Beschaffenheit der Seele voraus, auf welche sie von selbst erfolgen, ohne daß wir eigentlich wissen, wie.

## II.

## Der Schauspieler.

Ein Werk, worinne die Grundsätze der ganzen körperlichen Beredsamkeit entwickelt werden.

Die ganze körperliche Beredsamkeit teilt sich in den Ausdruck

## I. durch die Bewegungen.

Dratorische Bewegungen sind alle diejenigen Veränderungen des Körpers oder seiner Teile in Ansehung ihrer Lage und Figur, welche mit gewissen Veränderungen in der Seele harmonisch sein können. Sie heißen überhaupt Gebärden und sind entweder

a) Bewegungen des Körpers überhaupt; dabei kommt vor

das Tragen des Körpers oder die Modifikationen desselben, wenn er in Bewegung ist oder geht.

Die Stellungen des Körpers oder die Modifikationen desselben, wenn er in Ruhe ist.

b) Bewegungen seiner Glieder.

Des Kopfes überhaupt.

Des Gesichts, und die Bewegungen des Gesichts heißen Mienen.